St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern Patern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung im Canada $1.00, nach dem Ausland Staaten und Deutschland $1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen. Anzeigen oder Aenderung bestehender Anzeigen sollen spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

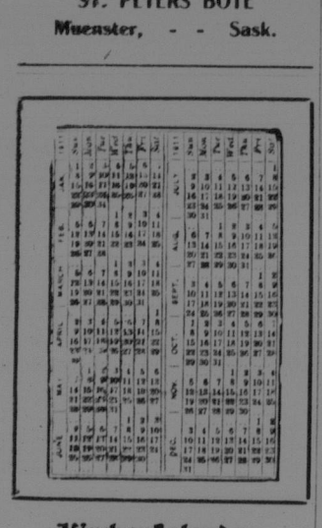
Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder sollte man nur durch registrierte Briefe senden oder Postanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen lauten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



Kirchenkalender.

25. Juni 3. Sonnt. nach Pfingst. Ev. Vom verlorenen Schafe. Wilhelm.
26. Juni Mont. Johannes u. Paulus.
27. Juni Dienst. Ladislaus, K.
28. Juni Mittw. Irenäus.
29. Juni Donnerst. Peter u. Paul.
30. Juni Freit. Pauli Gedachtnis
1. Juli Samst. Theobald.

Primiz-Feier

in Annaheim.

Sonntag, den 2. Juli, wird der hochwürdige Pater Martin Hofmann, O.S.B., Capitular der Abtei Mount Angel, Oregon, Bruder des hochw. P. Dominik, O. S. B., und Sohn der Familie Georg Hofmann von Münster, zu Annaheim um 10 Uhr seine Primiz in feierlicher Weise begehen. Ohne Zweifel wird diese Feier eine der schönsten werden, die Annaheim je gesehen hat.

Heute, den 22. Juni, wird Seine Majestät König Georg V. von England in der Westminster Abbey, einer ehemaligen Benediktiner-Abteikirche, zu London gekrönt. Anläßlich dieser Feier hat Papst Pius X. allen englischen Untertanen, also auch uns Canadiern, den Genuß von Fleischspeisen für den 23. Juni erlaubt. Der Vertreter seiner Heiligkeit bei den Krönungsfeierlichkeiten ist Graf Granito di Belmonte, der ehemalige Nuntius von Wien.

Expriester Verdesi verurteilt. Wir haben in letzter Nummer von dem saubern Verdesi der als Priester seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärte und der amerikanischen Methodisten Mission in Rom beigetreten ist, die Notiz gebracht und auch von dem Prozesse Erwähnung getan, den der Jesuiten Pater Brucatelli gegen ihn wegen Verleumdung anhängig gemacht hat. Das Urteil wurde am 5. Juni gefällt und wie zu erwarten war ist Verdesi der Verläumdung überführt worden. Er wurde zu 10 Monate Zuchthaus verurteilt und hat sämmtliche Gerichtskosten zu tragen, die nicht unbedeutend sind. Er möge brummen!

Wie viel Freimaurerlogen gibt es in Argentinien? In Buenos Aires sind es 42 und in den Provinzen 85. Es gibt also in Buenos Aires mehr Freimaurerlogen als Kirchen. Nebenbei sei noch bemerkt, das die Freimaurerei in Argentinien keine Anerkennung besitzt.

Diese Tatsachen soll man sich merken, wenn die Freimaurer wieder wettern gegen die Invasion von Klerikern, oder für deren Vertreibung eifern, schreibt der „Arg. Volksfreund."

Der spanische Premier Canalejas setzt sein kirchenfeindliches Werk fort. So z. B. wird im neuen Gesetz verlangt, daß, wo Ordensschwestern verwendet wurden, dieselben nicht weniger als 12 sein dürfen, so daß eventuell eine Schul- oder Spitalschwesternkongregation, die 100 Schulen mit je 6 Schwestern bedienen könnte, die Hälfte fahren lassen muß, weil das Gesetz 12 Kräfte fordert. Ist das nicht im höchsten Grad ungerecht? Canalejas will die religiösen Orden einfach unterdrücken. Die Bischöfe haben gegen das Gesetz feierlichen Protest erhoben.

St. Peters Kolonie.

Der Volksverein, Ortsgruppe Münster, hat beschlossen, am Sonntag, den 9. Juli, um 4 Uhr nachmittags die nächste Versammlung abzuhalten.

Am 28. Juni wird der hochw'ste Herr Bischof Albert Pascal, O.M.I., von Prince Albert nach Münster kommen und am 29. Juni, dem Patroziniumsfest der Gemeinde, beim feierlichen Gottesdienst dem ehrw. Fr. Joseph Wickel, O.S.B., die Subdiakonatsweihe erteilen. Fr. Joseph, welcher seit 2 Jahren in der St. John's Abtei zu Collegeville, Minn., theologischen Studien oblag, ist am 17. Juni für die Ferienzeit in Münster eingetroffen.

Bargains an den Samstagen. — Der regelmäßige Preis vom 20c Vorrat von schwarzen, baumwollenen Damen „Hose". 2 Paar zu 25c.

Bei Stiegler

S. Hänsgen von Münster hat uns letzten Sonntag ein Büschel Weizen gezeigt, das mehr als 24 Zoll in der Länge maß. Er sagte, daß er das Büschel einfach auf's Geratewohl, ohne den längsten Weizen herauszusuchen, aus dem Acker gezogen hat.

Da John Steinbach von Münster vor einiger Zeit Spuren von Geistesgestörtheit zeigte, wurde er in die Anstalt nach Brandon, Man., zur Heilung gebracht.

Unterlassen Sie nicht, die große Anzeige des F. Heidgerken in dieser Ausgabe der Zeitung zu lesen. Er ist bereit, Ihr Getreide gegen Hagelschlag zu versichern. Machen Sie sich diese Gelegenheit zunutze.

Der hochw. P. Martin Hofmann, O. S. B., kam am 14. Juni in Münster an. Am 2. Juli wird er in Annaheim feierliche Primiz halten. Die Priesterweihe erhielt er am 2. Juni in seinem Kloster, der Benediktinerabtei zu Mount Angel, Oregon.

Blos an den Samstagen — 2 Kannen Tomaten zu 25c. Bei Stiegler.

Die ehrw. Elisabethinen-Schwestern machten von Mittwoch letzter Woche an bis Sonntag eine kleine Rundreise in der St. Peters Kolonie und besuchten Fulda, Dead Moose Lake, Lenora Lake, Annaheim und St. Gregor. Die Reise machte einen großen Eindruck auf sie.

Verlangt ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeiten. Frau F. Heidgerken, Humboldt, Sask.

J. Tollhausen, Klevenville, Wis., schreibt uns unterm 12. ds.: „Es freut mich, zu sehen, daß der kleine Peter auf einmal so gewachsen ist, und ich möchte ihm dazu gratulieren. Wir haben hier sehr warmes Wetter, viel Regen, und die Ernteaussichten sind sehr gut. Das Thermometer war Freitag den 9. Juni auf 97 Grad."

Heute werden anläßlich der Krönungsfeier Seiner Majestät unseres Königs Georg V. Festgottesdienste abgehalten werden in Münster, Humboldt, Bruno, Fulda und Watson.

Vergessen Sie nicht — 50 auserlesene Muster der besten „Prints". Regelmäßiger Preis 15c jetzt 10c.

J. J. Stiegler.

Am Dienstag, den 13. Juni, wurden in der Pfarrkirche zu Watson von Hochw. P. Bernard ehelich verbunden Hermann Steinke und Susanna Hinderks.

Am 22. Juni wird in Watson die Patroziniumsfeier und Kinderkommunion stattfinden, verbunden mit einem Gemeindefest zum Besten der Kirche.

John Schwinghamer von Bruno hat die Lumbernard von Engelfeld übernommen und hat sich dortselbst dauernd niedergelassen.

Am 25. Juni werden die Kinder in der Engelfelder Gemeinde zur ersten hl. Kommunion zugelassen werden. — Am 1. Juli wird in Engelfeld das jährliche Gemeindefest abgehalten werden.

Bringen Sie Ihre Butter und Eier und empfangen Sie den höchsten Marktpreis. J. J. Stiegler

Kirchliches.

Montreal, Que. Im gegenwärtigen Jahr empfingen in der Erzdiözese Montreal ungefähr 30,000 Kinder das Sakrament der Firmung. Die große Zahl der Firmlinge ist der Promulgation des Dekrets „Quam singulari" zuzuschreiben.

Duluth, Minn. Eine verdiente Ordensfrau ist am 11. Juni dahier gestorben: die Ehrw. Mutter Scholastika Kerst, O. S. B., Oberin des hiesigen Klosters. Sie war in Deutschland geboren und kam 1852 mit ihren Eltern nach St. Paul. Ihre Erziehung genoß sie bei den Ehrw. Benediktiner-Schwestern und schloß sich dann dem Orden an. Hier entfaltete sie eine äußerst rege und erfolgreiche Tätigkeit, besonders seitdem sie als Leiterin der hiesigen Kommunität hierher berufen wurde. Durch ihre zielbewußte Tatkraft, unterstützt durch die Freigebigkeit ihrer braven Eltern, brachte sie in wenigen Jahren die hiesigen Anstalten des Ordens zu größtem Ansehen.

St. Cloud, Minn. Am 13. Juni nahm der hochwürdigste Bischof Jakob Trobec folgende Funktionen in der St. Johannes-Abteikirche zu Collegeville vor: 29 Studenten spendete er das heilige Sakrament der Firmung; folgenden Herren erteilte er die Tonsur und niederen Weihen: Eugen Lemire, Victor Siegler, Joseph Fraling; die Subdiakonatsweihe erhielten: Rev. Lambert Weckwerth und Rev. Leander Roerig, O. S. B.; Rev. Charles Mayer (Diözese St. Cloud); Rev. Stanley Kuzniak (Diözese St. Cloud); Rev. Philipp Kiley (Diözese Duluth); Rev. Joseph Wessendorf (Diözese St. Cloud) Die hl. Priesterweihe empfingen: Rev. Hildebrand Eickhoff, O. S. B., Rev. Norbert Gertken, O. S. B., Rev. Wilfrid Partika, O. S. B., Rev. Edwin Sieben, O. S. B., Rev. Moses Dufault (Diözese Crookston), Rev. Gustav Kaiser (Diözese La Crosse).

St. Meinrad, Ind. Am Samstag, den 10. Juni, war in dieser Abtei großer Ordinationstag, wobei 13 junge Leute die Würde der Priesterschaft erhielten. Die Namen derselben sind: James Ryan, Ed. Bauer, Bernard Redford, Henry Hunger, John Bracher, David Fitzgerald, alle für die Diözese Indianapolis; John Abell, Chas. Rahm und Jos. McAleer für die Diözese Louisville; Henry Kipp für die Diözese Lead, S. D.; James Melling für die Diözese Detroit; Ignatius Kerchewich für die Diözese Alton, Ill., und P. Columban Thuis, O. S. B., für die St. Meinrads Abtei.

Medina, Minn. Am Pfingstmontag traf ein Blitzstrahl die Turmspitze der Namen Jesu-Kirche und zündete. Die Kirche wurde ein Raub der Flammen. Die Kirche wurde vor 36 Jahren gebaut und war die geräumigste und schönste Landkirche im Hennepin County. Die Gemeinde hat einen schweren Verlust zu tragen, da genau vier Monate vorher auch das Pfarrhaus niedergebrannt ist.

Melrose, Minn. Am 5. Juni wurde die prachtvolle neue Pfarrschule der St. Bonifatius-Gemeinde zu Melrose durch den hochw'sten Bischof Trobec feierlich eingeweiht. Am Nachmittag spendete der Oberhirte das hl. Sakrament der Firmung.

St. Cloud, Minn. Hier traf die Nachricht ein, daß die ehrw. Schwester Otto, O. S. B., in ihrem 44. Lebensjahre im Mayo Hospital gestorben ist.

Milwaukee, Wis. Bruder Stanislaus, der bisher am Kloster der Redemptoristen zu St. Alphonsus in Chicago tätig war, ist im La Belle See bei Oconomowoc, wo sich das neue Studienhaus der Redemptoristen befindet, beim Baden ertrunken. Bruder Stanislaus war 27 Jahre alt.

St. Louis, Mo. Am 9. Juni erteilte Erzbischof Glennon 18 Theologen die hl. Priesterweihe, 14 Theologen empfingen die niederen Weihen und 20 die Tonsur.

— Gemäß einer Depesche aus Rom wurde Bischof James J. Keane von Dubuque zum Titular-Erzbischof von Cuis erhoben.

Rom. Der Osservatore Romano berichtet in seiner Ausgabe vom 29. Mai: Im Auftrage des Papstes richtete der Kardinal Staats-Sekretär an den Primas von Spanien, Kardinal Erzbischof Aguierre von Toledo ein Schreiben, das sich mit der jetzigen Kirchenpolitik in Spanien befaßt. Das Dekret enthält Normen für die spanischen Katholiken in ihrer Beziehung zum politischen Leben. Nachdem als Leitsatz aufgestellt ist: „Man muß die katholische These aufrecht erhalten und mit ihr die Wiederherstellung der religiösen Einheit", wird ausgeführt: Die Existenz der politischen Parteien ist in dem Maße erlaubt und ehrenhaft, als sich ihre Doktrinen und Aktionen nicht im Widerspruch mit der Religion und der Moral befinden. Die Kirche kann sich jedoch auf keine Weise mit einer von ihnen identifizieren oder verwechseln lassen. Es ist niemand erlaubt, als nicht wirkliche Katholiken jene zu beschuldigen, oder zu bekämpfen, die aus legitimen Gründen und mit rechtlichem Gefühle, ohne jemals die Verteidigung der Prinzipien der Kirche aufzugeben, einer in Spanien bisher bestehenden Partei angehören oder angehören wollen. Um den unrichtigen Begriff im Gebrauche unter Anwendung des „Liberalismus" zu vermeiden, halte man sich immer die Doktrinen Leo XIII. in seiner Enzyklika Libertas vom 20. Juni 1888 vor Augen.

Die Religion.

Für den „St Peters Boten."

Von P. Fidelis O. S. B.

Lateinische Kultsprache.

Karl. — Was wir, Paul, in unserer Zusammenkunft kürzlich über die lateinische Sprache in Rücksicht auf ihren Gebrauch beim Gottesdienste und ihrer Nützlichkeit für die katholische Kirche dargelegt haben, schien mir so gut begründet, daß kein recht gläubiger Christ widersprechen könnte; jetzt habe ich aber die Erfahrung gemacht, daß dem nicht so ist. Ich will dir den Fall unterbreiten, welcher mir vor wenigen Tagen vorgekommen ist, und mir Schwierigkeiten bereitet hat. Als ich vor einiger Zeit einen Gang auf das Land machte, da begleitete mich Herr Stoll, ein mir wohl bekannter Geistlicher. Bald kamen wir in das Gespräch über verschiedene Punkte der Religion und auch über die lateinische Kultsprache. In Bezug auf diesen Gegenstand sagte er: „Ich stimme mit der Ansicht, welche Paul im St. Peters Bote dargelegt und verteidigt hat, nicht überein. Er sagt, die Gegner der lateinischen Kultsprache sind Häretiker, Schismatiker, Jansenisten, Altkatholiken und ähnliche, welche wenig kirchlichen Sinn haben. Ich gehöre zu keiner von diesen Klassen, ich bin auch damit einverstanden, daß die lateinische Sprache ihre Stelle bei der hl. Messe und im internationalen Verkehr behalten soll, aber im Rituale sollte die Landessprache auch einige Berechtigung haben. Dieses ist auch tatsächlich der Fall im alten Lande, wo manche Diözesen ihr eigenes Rituale haben, und die Landessprache vielfach zur Verwendung kommt. Dort wird dieser Gebrauch von Rom toleriert. Dasselbe wird nicht zugegeben für Amerika. Ich frage: Wäre es nicht besser, wenn z. B. bei der Taufe die Volkssprache gebraucht würde, damit die Paten auch in derselben Sprache antworten und den Sinn der Gebete und Zeremonien besser verstehen könnten? Aehnliches gilt bei der Spendung der hl. Kommunion, bei der letzten Oelung, bei der Trauung der Eheleute und bei den Segnungen im allgemeinen." Diese Ansicht begründete Herr Stoll noch mit der Behauptung, daß dieselbe viele Anhänger habe. Ich wußte nicht, was ich davon halten sollte. Was sagst du dazu?

Paul. — Ich sage dir, Karl, daß Herr Stoll sich gewaltig täuscht und daß seine Ansicht nicht viele Anhänger hat. Doch, das gebe ich gern zu, daß er kein Gegner der Kirche, sondern ein musterhafter Geistlicher ist. Er mag sich in dem Gedanken gefallen, er gehe den Mittelweg, weil er die lateinische Sprache im Dienste der Kirche nicht ganz beseitigt wissen will. Aber dennoch ist gewiß, daß die Abschaffung des lateinischen Rituales weit mehr Nachteile als Vorteile bringen würde. Diese Sache kann niemand besser beurteilen, als die Kirche selbst. Sie ist im schönsten Sinne tolerant, indem sie nicht auf die plötzliche, sondern nur auf die allmähliche Abschaffung der verschiedenen Diözesan-Ritualen besteht, und bei der Einführung neuer Völker in die Kirche nur das lateinische Rituale zuläßt.

Karl. — Welche Nachteile könnten wohl eintreten und welche schlimme Folgen möchte es nach sich ziehen, wenn das lateinische Rituale abgeschafft und die hl. Sakramente und Sakramentalien in der Volkssprache gegeben würden?

Paul. — Von den Nachteilen oder schlimmen Folgen, welche sich bald zeigen würden, nenne ich besonders diese: Die Einheit der Kirche würde Schaden leiden, indem durch die Uebersetzung des lateinischen Rituales in die verschiedenen Landessprachen nicht nur der Wortlaut, sondern sehr oft auch der Sinn in verschiedener Weise geändert würde. — Ferner ist zu beachten, daß diese Sache für den Priester keine Erleichterung, sondern Beschwerde bringen würde. Falls er in ein fremdes Land auswanderte, so müßte er zuerst die Landessprache lernen, oder falls er eine mehr- oder vielsprachige Gemeinde hat, so müßte er sich viele Ritualen anschaffen und alle diese Sprachen verstehen, wenn er seine kirchlichen Funktionen gehörig vornehmen wollte. — Die Erbauung und Belehrung, welche man sich von der Volkssprache verspricht, würde oft verschwindend klein sein, wenn der Priester so leise, undeutlich und eilfertig die Gebetsformeln hersagt, daß ein Verständnis sogar bei den Nächststehenden unmöglich ist. — Danken wir Gott, daß die Kirche unter der Leitung des hl. Geistes steht, und allezeit dasjenige beschließt, was in den jeweiligen Umständen das Beste ist.

Korrespondenzen.

Bruno, Sask.,
den 21. Juni 1911.

Werter St. Peters Bote!

Letzte Woche am Montag war der hochw. Pater Casimir hier zwecks Trauung eines Galizier-Paares.

Letzten Sonntag Nachmittag hatten wir Vesper und Segen um ¼4 Uhr.

Am Fronleichnamsfeste war feierliche Prozession. Die Kapellen waren von „Frame" gebaut und können, je nach dem Wind, gestellt werden. Hr. Joseph Ehrmentraut hat eine Kapelle gebaut, die Sänger und der Volksverein zusammen eine und die jungen Männer eine. Von Kapelle zu Kapelle hatte man Bäume gesetzt.

Die Ausgrabungsarbeiten an der neuen Kirche sind so ziemlich getan, und wie verlautet, soll in einigen Tagen der Kontrakt für die Mauer vergeben werden.

Corr.

Vibank, Sask.,
den 20. Juni 1911.

Werte Redaktion!

Unser Städtchen Vibank ist am Wachsen. Das neue Hotel wird bald fertig sein; die Eigentümer sind die Herren K. Schmid und B. Deis, beide katholisch und deutsch. Die C. N. R. bohrt einen Brunnen für die Eisenbahn und wird wahrscheinlich auch einen Wasserbehälter errichten lassen. — Am 29. Juni wird in Vibank wieder Viehmarkt sein. — Die Witterung ist überaus günstig, und man darf daher auch auf eine gute Ernte hoffen. — Auch ward uns wieder das Glück einer Mission zu Teil in St. Paul. Der hochw. Missionär P. Laufer war eine ganze Woche hier bei uns und hat so manches Herz wieder erweicht. Am Schlusse spendete er uns den vollkommenen Ablaß. Vater J. Schelbert sprach dem Missionär am Ende der Mission mit weinenden Augen seinen Dank aus.

Grüße an die Redaktion und alle Leser!

W. Leboldus.

Fulda, Sask.,
den 19. Juni 1911.

Werter St. Peters Bote!

In der St. Josephs Gemeinde wurde das Fronleichnamsfest wieder feierlich begangen. Am Vorabende des Festes regnete es gar sehr, aber am Tage selbst blies ein warmer Wind, so daß bis zur Prozession das Gras schön trocken war. Um halb 10 Uhr zelebrierte der hochw. P. Dominik unter Assistenz der hochw. PP. Casimir und Ildephons, des Pfarrers der Gemeinde, als Diakon und und Subdiakon ein solennes Hochamt. Hierauf war die Prozession im Freien. Auf einer Wiese in der Nähe der Kirche waren kleine Fronleichnamshäuschen gebaut und von je 3—4 Fräulein herrlich verziert. Bei der Prozession trug P. Casimir das Allerheiligste In guter Ordnung ging die Prozession von Altar zu Altar bis wieder zurück in die Kirche und mit „Großer Gott" schloß die Feier, die schönste Fronleichnamsfeier, die je in Fulda stattfand. Es waren viele Leute da, nicht allein von Fulda, sondern auch von Willmont und Pilger. Auch waren die ehrw. Elisabethinen-Schwestern von Münster in der Prozession, die ersten Schwestern, die je bei einer Feierlichkeit hier waren.

Letzten Freitag und Samstag wurde in Fulda ein neues Postamtgebäude errichtet.

Corr.

Leafeld, Sask.,
den 13. Juni 1911.

Werter St. Peters Bote!

Gestern, am 12. d. Mts., wurde dahier das Fest des hl. Bonifatius, unseres Kirchenpatrons, mit Hochamt gefeiert. Die Mitglieder des St. Bonifatius Männer Vereins gingen während des Amtes zur hl. Kommunion. Nach dem Hochamt war erst geistige Konferenz für die Vereinsmitglieder in der Kirche, hernach Versammlung derselben in der Schule, wobei die jährliche Berichterstattung und die Wahl der Beamten stattfand. Zu Vorstehern des Vereins wurden gewählt Herr Johann B. Hagen als Präsident, Herr Johann Wunderlich als Vizepräsident und Schatzmeister und Herr Anton Casper als Sekretär. Herr Casper versieht dieses Amt schon seit Jahren mit größter Zufriedenheit und allgemeiner Genugtuung. Nach der Beamtenwahl sprachen sowohl der neue Präsident als auch der Seelsorger, als Ehrenpräsident, einige Worte der Aufmunterung und der Mahnung zum festen Zusammenhalten, zu reger Tätigkeit und freudigem Schaffen Aller im Verein mit ihrem Hirten und Seelenführer, da nur so der liebe Gott seinen Segen zu irgend einem Unternehmen geben kann. Möge der kleine Verein stetig zunehmen an Kraft, Blüte und Wachstum!

Am Sonntag, den 11. Juni, wurde der hochw. P. Mathias von Leofeld an das Krankenbett der kleinen Rosa Kirzinger gerufen. Er reichte der Schwerkranken, die schon seit mehreren Tagen an gefährlichem Lungenfieber litt, die hl. Sterbsakramente. Seitdem hat sich ihr Zustand anscheinend etwas gebessert.

Nächsten Sonntag findet in Leofeld die feierliche Kinderkommunion mit Erneuerung der Taufgelübde statt. 24 Kinder dürfen dieselbe mitmachen.

Die Pfarrschule in Leofeld wird dieses Jahr ausnahmsweise gut besucht. Ungefähr 50 Kinder kommen fast regelmäßig in den Unterricht.

Corr.

Ungefähr zwei Millionen Einwanderer in den letzten zehn Jahren.

Während den letzten zehn Jahren erhielt Canada einen Zuwachs von zwei Millionen Immigranten. Von diesen waren annähernd 750,000 aus Großbritannien und 700,000 aus den Vereinigten Staaten. Das Einwanderungs-Bulletin, kürzlich veröffentlicht, gibt folgende definitive Zahl an für das Dezennium, welches am 31. März endete, nämlich 1,741,325. Seitdem sind 150,000 mehr eingetroffen, gleich verteilt unter Engländer und Amerikaner.

Nach Beschäftigung und Ge
waren ungefähr 65 Prozen
Emigranten aus den Verein
Staaten Landwirte oder
arbeiter, welche sich zum gr
Teil in den Prärieprovinzen ni
ließen. Achtunddreißig Pr
der Gesamtzahl, welche über
Grenze gingen, bezahlten Eint
gebühren für Heimstätten im We
Ungefähr dreißig Prozent
britischen Ankömmlinge und
jenigen vom Kontinent besta
aus Landwirten oder Feldarbei
während 25 Prozent als Arb
im allgemeinen Verwendung
den, und beinahe derselbe Pro
satz Beschäftigung fand als M
niker.

Die Einwanderung der far
Bevölkerung belief sich im Ga
auf 400, während die Hindub
kerung 5200 Einwanderer z
Die Gesamtzahl der britischen
migranten erstreckt sich auf folg
Klassen: Annähernd 560,000
ren Engländer und Welsche, 15
bestanden aus Schottländern
45,000 Einwanderer stammen
Irland.

Die angeblichen Zahlen für
Einwanderung aus anderen
dern sind folgende: Oesterre
121,000, Italiener 63,817, Ju
48,675, Russen 38,950, Schw
19,349, Deutsche 21,145, Fra
sen 16,236, Norweger 13,
Syrier 5223.

Die Einteilung der Einwan
ung in die verschiedenen Provin
gibt uns einen genauen Ueber
über den respektiven Zuwachs
Gesamtbevölkerung. Saska
wan und Alberta bekamen
eine halbe Million der Einwa
rung während den letzten
Jahren; Ontario kommt an näch
Stelle mit 403,898 Einwande
Manitoba bekam 309,623 Einw
derer; Quebec 258,820; Br
Columbia und das Yukon-Ge
188,599 und die Küstenprovin
bekamen nur 73,902. Der We
hat nun 300,000 Einwanderer m
als der Osten Canada's.

Ausland.

Schluß von Seite 1.

Kardinals Fürsterzbischofs,
zweiter im Besitze des Oberstla
marschalls und die restlichen
in Aufbewahrung hoher kirchli
und staatlicher Würdenträger
Diese Türe darf nur auf Be
des Kaisers unter Aufsicht
Statthalters und des Fürster
schofs geöffnet werden. Auch
Mauern der Krönungskammer
von außerordentlicher Breite.
Insignien ruhen innerhalb di
festen Mauern noch in einem
kunstvollen Schlössern versehen
sehr festen Metallkasten.
Wenzelskrone wurde im Ja
1374 im Auftrage Kaiser Karls
angefertigt. Sie wiegt 4 Pfu
Der Goldwert, sowie der Wert
Juwelen und Perlen wird auf
000 Kronen ($9600) geschätzt.
Wenzelskrone gilt als das Sym
der Selbständigkeit des Kö
reichs Böhmen. Die Wenz
krone wurde zuletzt im Jahre 1
aus Angst vor der Preußeninva
nach Wien gebracht und im Ja
1867 feierlich nach Prag zur
geführt.

Blagowischtschensk, A
tisches Rußland. Der große Pa
gierdampfer „Murajeff Amurs
der regelmäßige Fahrten im An
Distrikt an der sibirischen Ki
und den Fluß hinauf macht, ge
am 9. Juni an der Mündung
Amur Flusses in Brand und wu
bis auf den Wasserspiegel zersti
Der Dampfer befand sich mehr
5 Meilen vom Land entfernt
es brach bei dem Brande unter
350 Passagieren und Mannschaf
eine fürchterliche Panik aus.
Matrosen bemächtigten sich
Boote und überließen die Passag
ihrem Schicksal, die in ihrer V
zweiflung größtenteils über B
sprangen, aber von der reißen
Strömung ins Meer hinausget
ben wurden. Es sind nur
Personen gerettet worden,
man befürchtet, daß die übrig
entweder ertranken oder in
Flammen umkamen.

Paris. Maurice Rouv
zur Zeit des Beginnes des Kult
kampfes im Jahre 1905 Pren